

Die Geschichte der Mitteldeutschen Arbeitsgemeinschaft für Pädiatrische Endokrinologie (MAPE) von 1992 bis 2011

von Wolfgang Hoepffner

Die Professoren Volker Hesse und Helmuth Günther Doerr erarbeiten gegenwärtig eine Geschichte der Pädiatrischen Endokrinologie Deutschlands. Im Folgenden wird als Zuarbeit dazu die Geschichte der Mitteldeutschen Arbeitsgemeinschaft für Pädiatrische Endokrinologie dargestellt.

Nachdem sich 1990 die Arbeitsgemeinschaften für Pädiatrische Endokrinologie der Bundesrepublik und der DDR zur gesamtdeutschen APE zusammengeschlossen hatten, entstand die Idee, in Anlehnung an die Süddeutsche und Norddeutsche (Küstenländertreffen) Teil-Arbeitsgemeinschaft eine Mittel- bzw. Ostdeutsche zu schaffen. Sie sollte eine Brückenfunktion haben, um Fortschritte in der pädiatrischen Endokrinologie einfach und schnell von der klinischen Forschung in die klinische und poliklinische Praxis zu überführen. Die Initiative ging von Eberhard Keller, Leipzig, Klaus Mohnike, Magdeburg, und Ferdinand Max Gerhard Otto, Dessau, aus. Wohlwollende Förderung und Unterstützung erfuhr das Vorhaben durch Peter Stubbe aus Göttingen, der an dem Projekt sehr interessiert war.

Die ersten beiden Treffen fanden zu Ehren von F. M. G. Otto in Dessau statt. Er war dort von 1967 bis 1984 Chefarzt der Kinderklinik gewesen und hatte sich große Verdienste auf den Gebieten Pharmakotherapie, Hämatologie und Endokrinologie des Kindesalters erworben. Außerdem liegt Dessau in etwa im geografischen Zentrum der Neuen Bundesländer. Bei dem Gründungstreffen 1992 stellte sich heraus, dass sich die Kliniken in Mecklenburg-Vorpommern dem Küstenländertreffen anschlossen. So wurde schließlich der Name Mitteldeutsche Arbeitsgemeinschaft für Pädiatrische Endokrinologie (MAPE) gewählt, quasi in der Mitte zwischen der Norddeutschen und der Süddeutschen Gesellschaft liegend. Die Jenenser Kollegen schlossen sich erst der Süddeutschen Gesellschaft an, sind aber seit 1998 aktiv in die MAPE integriert. Die Kollegen der Kinderklinik der Charité beteiligten sich seit der 5. Tagung 1996 regelmäßig am wissenschaftlichen Programm.

Von 1993 bis 1995 fanden die Tagungen in Leipzig statt, weil in den anderen Kliniken zunächst Strukturprobleme im Vordergrund standen, die dort eine Durchführung verhinderten. Dann wechselten Veranstalter und Veranstaltungsort in unregelmäßiger Reihenfolge (s. Tab.1).

Tab. 1: Tagungsorte sowie wissenschaftliche und organisatorische Leitungen

	Datum	Ort	Leitung, Organisation	Tagungsort
1	12.06.1992	Dessau	E. Keller, K. Mohnike, F.M.G. Otto	Klubhaus Öchelhäuserstraße
2	15.01.1993	Dessau	E. Keller, F.M.G. Otto	Bauhaus
3	14.01.1994	Leipzig	H. Willgerodt, E. Keller	Hotel Deutschland am Augustusplatz
4	20.01.1995	Leipzig	E. Keller, H. Willgerodt	Hotel Deutschland am Augustusplatz
5	26.01.1996	Magdeburg	N. Bannert, K. Mohnike	Kinderklinik Hörsaal
6	22.-23.01.1997	Dresden	G. K. Hinkel	Unversitätsklinikum
7	07.03.1998	Jena	E. Kauf, C. Vilser	Klinikum Neu-Lobeda
8	29.-30.01.1999	Chemnitz	A. Klinghammer	Renaissance Hotel
9	28.-29.01.2000	Erfurt	K. P. Ullrich, G. Sauerbrei	Augustinerkloster
10	19.-20.01.2001	Leipzig	E. Keller	Uni-Kinderklinik
11	18.-19.01.2002	Berlin	V. Hesse, R. Schmutzler	Kinderklinik Lindenhof
12	24.-25.01.2003	Magdeburg	K. Mohnike	Hörsaal auf dem Campus
13	09.-10.01.2004	Meißen	A. Hübner, B. Tittel, S. Kahleyss	Evangelische Akademie Meißen
14	14.-15.01.2005	Jena	E. Kauf, C. Vilser	Hotel Schwarzer Bär
15	27.-28.01.2006	Leipzig	E. Keller	Mercure-Hotel Am Johannisplatz
16	26.-27.01.2007	Potsdam	V. Hesse, B. Erxleben	Steigenberger Hotel Sanssouci
17	18.-19.01.2008	Chemnitz	A. Klinghammer, C. Vogel	Renaissance-Hotel
18	16.-17.01.2009	Erfurt	K.P. Ullrich, A. Lemmer	Augustinerkloster
19	22.-23.01.2010	Halle	A. Cseke-Friedrich, K. Placzek	Löwengebäude der Universität
20	28.-29.01.2011	Leipzig	E. Keller, R. Pfäffle	Mediencampus Villa Ida

In den Falldarstellungen, die am Anfang die Programme dominierten und dann zu jeder Tagung einen wichtigen Teil des Programms bildeten, war immer wieder die ganze Palette der pädiatrischen Endokrinologie abgebildet. Ansonsten orientierten sich die Themen der Tagungen verständlicher Weise an den Arbeitsgebieten der Veranstalter. Seit 2001 traten Wachstumsstörungen ganz in den Vordergrund. Außerdem kamen seitdem auch Adipositas und Zuckerstoffwechselstörungen (vor allem Diabetes mellitus) hinzu (s. dazu Tab. 2).

Tab. 2: Die Themen der Veranstaltungen und ihr Häufigkeit

Thematik	Häufigkeit
Prolaktin	1x
Umweltmedizinische Aspekte	1x
Kraniopharyngeom	1x
endokrinologische Notfälle	1x
Schilddrüse	2x
Addison, NNR-Hypoplasie, ACTH-Resistenz	2x
AGS	3x
Genetik, Syndrome	3x
Knochenerkrankungen, Kalzium-Phosphat-Stoffwechsel	4x
Adipositas	4x (seit 2001)
Diabetes mellitus, Hypoglykämien, Hyperinsulinismus	6x (seit 2002)
Auxologie, Wachstumsstörungen	7x (seit 2001)
freie Themen, Kasuistiken, Laboraspekte	regelmäßig

Die Zahl der Vorträge bewegte sich bis 2000 zwischen 8 und 13 und ab 2001 zwischen 20 und 28. Die Zahl der Teilnehmer stieg von 20 in den beiden ersten Veranstaltungen über 70 in der vierten (1995) auf schließlich 120 im Jahre 2011. Dem Beispiel der APE folgend, wurden seit der 12. Tagung (2003) regelmäßig am Freitagvormittag Weiterbildungsveranstaltungen für mittleres medizinisches Personal organisiert.

Einige der Veranstaltungen fanden in Verbindung mit dem Übertritt in den Ruhestand der Kollegen Eberhard Kauf, Eberhard Keller, Albrecht Klinghammer und Volker Hesse statt. In den Abendveranstaltungen wurden mehrfach Vorträge über die Geschichte bzw. die Zukunft der pädiatrischen Endokrinologie, über die Darstellung endokrinologischer Phänomene in der bildenden Kunst u. a. gehalten.

In den Veranstaltungen von 2008 bis 2010 wurde immer deutlicher, dass eine festere Struktur geschaffen werden musste. Der Schatzmeister der Sächsisch-Thüringischen Gesellschaft für Kinder- und Jugendmedizin und Kinderchirurgie, Christian Vogel, schlug die Angliederung der MAPE an diese Gesellschaft im Sinne einer Arbeitsgruppe vor. So wurden 2011 Klaus Mohnike, Claudia Vilser und Christian Vogel als Sprecher der MAPE für die Jahre 2012 und 2013 gewählt und die Angliederung

beschlossen. Seit 2010 sind Informationen zur MAPE über die Homepage dieser Gesellschaft zu finden (www.STKJM.de).

Der Blick zurück zeigt die Geschichte der MAPE als eine Erfolgsgeschichte. Sie basiert auf dem Engagement der Veranstalter und ihrer Liebe zu der Idee, die pädiatrische Endokrinologie immer weiter mit Leben zu erfüllen und dem pädiatrischen Nachwuchs einen leichten Zugang zur Endokrinologie und Diabetologie zu geben. Die MAPE war und ist durch ausgezeichnete und menschliche Beziehungen und einen freundschaftlichen Umgang der Mitglieder unter- und miteinander geprägt.